

Keine Bagatelle: Jede neunte Person wurde im Beruf schon einmal gemobbt

Dem Mobbing entgegentreten

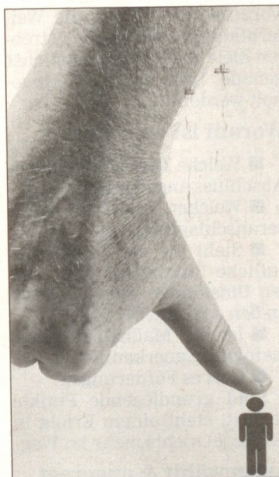
Mobbing ist noch lange nicht out und schon gar nicht von gestern. Es ist vielmehr ein Phänomen, das für die Betroffenen zu ernstesten Problemen führt. Nach wie vor herrscht allerdings Unsicherheit und Unkenntnis darüber, was überhaupt Mobbing ist, welche Auswirkung Mobbing hat und was dagegen unternommen werden kann. Wie erkenne ich, ob jemand tatsächlich von Mobbing betroffen ist? Oder wird der Begriff Mobbing einfach nur inflationär benutzt, wenn es Ärger gibt?

Zu diesen Fragen informiert Monika Heilmann, Coach und Wirtschaftsmediatorin aus Leinfelden-Echterdingen auf der »2. Job & Karriere«. Jede neunte Person im erwerbsfähigen Alter ist schon einmal im

Verlauf ihrer Berufstätigkeit gemobbt worden. Frauen sind stärker von Mobbing betroffen, ihr Mobbing-Risiko liegt um 75 Prozent höher als das der Männer. Einer der Gründe: Nach wie vor sind Frauen weniger in vorgesetzten Positionen vertreten, sondern erheblich mehr in nachgeordneten Bereichen tätig.

Was ist normal?

Um Mobbing nicht mit normalen Ärgernissen oder Spannungen zu verwechseln, ist es wichtig, Mobbing genau zu betrachten. Meinungsverschiedenheiten, Spannungen innerhalb eines Teams, einer Abteilung, schlechte Laune der Führungskraft oder ein miserabler Führungsstil können das Klima am Arbeitsplatz vergiften, sind aber kein Mobbing.



Mobbing ist ein ungleicher Kampf.

Foto: pixelio/geralt

Ein typischer Mobbing-Verlauf lässt sich in vier Phasen darstellen: »Schuldzuweisungen«, »systematische Schikane«, »Schutzmaßnahmen unterbleiben« und »Ausschluss aus dem Arbeitsleben«. Nach dem Motto »Steter Tropfen höhlt den Stein« geht die Initiative in der Regel am Anfang von einem einzelnen Täter aus. Schnell gelingt es allerdings dieser einzelnen Person, andere für sich einzunehmen und gegen das von ihm ausgewählte Mobbing-Opfer aufzustacheln.

Wichtig für Personalmanager ist es, Verständnis für die Betroffenen zu entwickeln, diese zu unterstützen, ohne Ratschläge zu geben.

Weitere Informationen auf der »2. Job & Karriere« und im Internet unter www.mobbing-online-hilfe.de